Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 | Fernsprecher Nr. 501

Nr. 128 | Dienstag, den 14. August 1928 | 46. Jahrgang

Pilsudskis Ansprache an die Legionäre

Der Verlauf der Feier — 10 000 Teilnehmer in Wilna

Wilna. Die Legionärstagung ist ruhig und ohne Zwischenfall verlaufen. Am Nachmittag fand ein Bankett statt, bei dem u. a. auch der General Rydz-Smigly eine Rede hielt und betonte, Wilna sei immer polnisch gewesen und werde auch immer polnisch bleiben. Zum Schluß deutete er an, daß noch am gleichen Tage bedeutsame politische Worte gesprochen werden würden, womit er auf die Rede Pilsudskis anspielte, die dann jedoch ganz unpolitisch und lediglich auf die in gehobener Stimmung befindlichen Legionäre berechnet war. Am Abend war der Saal der Redoute, in dem Pilsudski sprechen sollte, schon stundenlang vorher vollständig überfüllt, so daß die Pressevertreter trotz weitestgehender Absperrungsmaßnahmen kaum Eintritt finden konnten. Vor dem Marschall sprach der Vizeminister Miedzinski, der, wie die meisten der Gäste, sich in gehobener Stimmung befand und eine Rede auf den General Sosnkowski hielt. Marschall Pilsudski wurde dann mit minutenlangem Beifall begrüßt, der sich nach jeder der von ihm erzählten Anekdoten wiederholte. Wichtig war an seinen Worten der oft wiederholte Appell an die Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit seiner alten Legionssoldaten, was durch lebhafte Zurufe bestätigt wurde. Die allgemeine Stimmung, die am Morgen durch ungünstiges Wetter und anhaltenden Regen gelitten hatte, hob sich am Abend in der ganzen Stadt von Stunde zu Stunde, weil überall der festliche Tag gefeiert wurde. Die Zahl der Teilnehmer wird auf 10 000 geschätzt. Die Minister und die Pressevertreter sind am Sonntag Abend zum größten Teil wieder nach Warschau abgereist. Pilsudski selbst mit seiner Umgebung, sowie die Generalität und die meisten Legionäre sind noch in Wilna geblieben, ohne daß man weiß, ob diesem Umstand besondere Bedeutung beizumessen ist.

Der Wortlaut der Rede

Wilna. Pilsudskis lang angekündigte und mit allgemeiner Spannung erwartete große Rede entpuppte sich als eine vollständig unpolitische, in volkstümlichen Ton gehaltene Folge von Kriegsanekdoten u. Erzählungen, die von den anwesenden Legionären mit großem Beifall und beständigem Gelächter aufgenommen wurde. Die Rede, die durch keinerlei einheitliche Gedankenfolge zusammengehalten war und in der verschiedene Einzelheiten unverständlich blieben, dauerte etwa eine Stunde. Nach einer kurzen Einleitung, in der Pilsudski die Liebe kleiner Kinder zu ihrer Mutter mit der Stellung Wilna zu Polen verglich, kam er auf die Zeit während des Krieges zu sprechen. In kameradschaftlichem Tone erzählte er einige selbsterlebte Anekdoten, in denen er die Erinnerung an diese Zeit wachrief und auf die vielen Leiden hinwies, die Polen während dieser Zeit habe durchmachen müssen. Er berichtete auch über Erlebnisse mit österreichischen, deutschen und russischen militärischen Persönlichkeiten während des Krieges, in denen diese lächerlich gemacht wurden. Er schilderte dann seinen eigenen Gemütszustand während seiner Festungshaft in Magdeburg, in der seine Gedanken immer um seine Geburtsstadt Wilna gekreist seien. Der Gedanke „Wilna muß mein sein", habe ihn seitdem nie wieder losgelassen. Seine Rede schloß mit den Worten: „Ich wünsche Euch, daß Euer Herz heute so lichterloh brennt, wie es der Fall war, als Ihr hier Euren Einzug gehalten habt."

In politischen Kreisen ist man sich noch nicht klar darüber, welche Rückschlüsse man aus dieser Rede des Marschalls ziehen soll, nachdem bereits seit langer Zeit eine wichtige politische Rede Pilsudskis angekündigt worden war. Man nimmt an, daß der Marschall vielleicht von seiner näheren Umgebung von der öffentlichen Behandlung sowohl der innerpolitischen Fragen wie auch der polnisch-litauischen Frage abgebracht worden ist, und sich damit begnügt hat, in einer, auf seine alten Militärkameraden zugeschnittenen Ansprache seine Anhänglichkeit an seine Vaterstadt Wilna zum Ausdruck zu bringen.

Am Grabe Stephan Raditsch'

100 000 Bauern betrauern ihren Führer — Ruhiger Verlauf der Beisetzung

Agram. Die Bestattungsfeierlichkeiten für Stephan Raditsch sind im allgemeinen ungestört verlaufen. Die Leichenfeier wurde zu einer

starken Kundgebung des Kroatentums

nicht nur durch die ungeheure Beteiligung, sondern auch durch die bedeutsamen politischen Reden, mit denen sie eröffnet wurde. Die Feier dauerte etwa acht Stunden. An dem Trauerzug beteiligten sich mehr als 100 000 Menschen, die vielen Zuschauer nicht mitgerechnet. Während der letzten Tage hatten sich Abordnungen von Bauern aus allen neuen Provinzen des jugoslawischen Staates eingefunden. Kroaten, Slowenen, Dalmatiner, Bosnier, Herzegowiner, Wojwodiner, Bunjewatzen usw. Eine Gruppe von 50 Bauern aus Süddalmatien ist in viertägigem Fußmarsch zu der Beerdigungsfeier gekommen. Nur die altserbischen Gebiete und Montenegro waren nicht vertreten infolge der Absagen, die ihnen durch die Kroaten erteilt worden waren. Auch tschechoslowakische und polnische Parlamentsabordnungen waren erschienen. In dem geräumigen Hof des Bauernheimes wurden

einige tausend Kränze niedergelegt,

die von den verschiedenen Abordnungen dem Sarge vorangetragen werden sollten. Unter ihnen befand sich vom kroatischen Bauernführer Mathias Gubetsch gestiftet, ein Dornenkranz mit den kroatischen Nationalfarben, an dem die Revolverkugel befestigt war, die Raditsch am 20. Juni in der Skupschtina verwundet hat. Dieser Kranz wurde später dem Leichenzug von den beiden ebenfalls in der Skupschtina verwundeten Abgeordneten Pernar und Grandja begleitet. König Alexander hatte einen großen Lorbeerkranz aus reinem Silber mit Goldbuchstaben gesandt. Das eine Schleifenband trug die Inschrift: „Stefan Raditsch", das zweite: „Alexander". Der Kranz wurde im

Leichenzug von vier Gardeunteroffizieren

dem Sarge vorangetragen. Als Vertreter des Königs nahm der Kommandeur des 6. Kroatischen Armeekorps, General Maxitsch in Begleitung des Divisionsgenerals Sredkowitsch teil.

Die Bauernabordnungen in ihren malerischen Volkstrachten, begleitet von tausenden von Fahnen und Standarten, füllten den weiten Zriny-Platz vor dem Bauernheim und die angrenzenden Straßen. Um 15 Uhr wurde der Sarg aus dem Bauernheim auf den Platz gebracht und vom Erzbischof von Agram, Dr. Bauer, unter großer geistlicher Assistenz eingesegnet.



Der neue Führer der kroatischen Bauernpartei

ist Dr. Trumbitsch (im Bilde), der durch das politische Testament des verstorbenen Stephan Raditsch hierzu bestimmt wurde.

Durch die Rede Trumbitsch wurde die Volksmenge in steigende Erregung versetzt und nur mit Mühe gelang es einigen politischen Führern, beruhigend einzuwirken.

Nach Dr. Trumbitsch sprachen der Bürgermeister von Agram und mehrere Bauernabgeordnete. Die Reden waren zum größten Teil sehr leidenschaftlich und schlossen durchweg mit dem Gelöbnis, an dem politischen Erbe Raditsch festzuhalten.

Mittag war bereits vorüber, als sich der ungeheure Trauerzug in Bewegung setzte. Turner mit gezogenen Säbeln ritten an der Spitze des Zuges. Eine unübersehbare Menschenmenge bildete auf dem ganzen Wege bis zu dem an der Peripherie von Agram liegenden Friedhof Spalier.

Am offenen Grabe hielt der Bauernabgeordnete Paletschitsch die Abschiedsrede. Raditsch ist vorläufig zwischen den beiden anderen Opfern des Skupschtina-Attentats begraben worden. Seine Leiche wird demnächst in die Friedhofskapelle überführt und später in einem Mausoleum beigesetzt werden.

Obligatorische Wehrpflicht in Rußland

Moskau. Das Präsidium des Zentralvollzugsausschusses der U. d. S. S. R. nahm den Gesetzentwurf des Rates der Volkskommissare über die obligatorische Wehrpflicht an. Nach diesem Gesetz ist der Schutz der U. d. S. S. R. die Pflicht eines jeden Bürgers der Sowjetunion. Die Verteidigung der U. d. S. S. R. mit der Waffe ist jedoch nur Sache der werktätigen Bevölkerung. Den nicht werktätigen Elementen werden andere Funktionen bei der Landesverteidigung auferlegt. In dem neuen Gesetz sind besondere Bestimmungen enthalten über die Vorbereitung der Jugendlichen zur Wehrpflicht, über die Reservemannschaften der Roten Armee, über Befreiungen in Anbetracht von Familien- und Vermögensverhältnissen, über Aufschub der Einberufung zur tatsächlichen Militärpflicht usw.

Japans Antwort an Mukden

Peking. Der Bevollmächtigte der japanischen Regierung in Mukden hat der mandschurischen Regierung eine Note überreicht, in der die japanische Regierung erklärt, daß Japan eine Besitzergreifung durch die chinesische Nationalregierung in den drei östlichen Provinzen nicht dulden könne. Die japanische Regierung werde alle Maßnahmen ergreifen, um eine Durchführung der nationalistischen Interessen in der Mandschurei zu verhindern. Es sei der mandschurischen Regierung anheimgestellt, sich diesen Richtlinien Tokios zu fügen.

Der „Krassin" will die Suche nach Amundsen fortsetzen

Kowno. Aus Moskau wird gemeldet, daß vom Eisbrecher Krassin ein Funkspruch eingegangen sei, nach dem der Eisbrecher in etwa sieben Tagen die Reparaturen fertigzustellen glaubt. Nach Beendigung der Reparaturen wird er sich nach Spitzbergen begeben, um die Suche nach Amundsen und der restlichen Italia-Gruppe fortzusetzen. Der Kommandant des Eisbrechers glaubt, daß Amundsen noch am Leben sei.

Ein historisches Schloß eingeäschert

Augsburg. In der Nacht zum Sonntag brach in dem Schloß des Grafen Schenk von Stauffenberg in Jettingen, in der Nähe von Dinkelscherben Großfeuer aus, dem das Schloßgebäude, das aus dem 15. Jahrhundert stammt, zum größten Teil zum Opfer fiel. Die Feuerwehren von Jettingen und Umgebung waren gegenüber dem wütenden Element machtlos. Erst die Motorspritzen der Feuerwehren von Augsburg, Ulm, Neu-Ulm, u. a. Städten konnten den Brand ersticken. Von der wertvollen Bibliothek und den Einrichtungsgegenständen konnte nur ein geringer Teil gerettet werden. Nur mit großer Mühe gelang es, ein Uebergreifen des Feuers auf den Markt Jettingen zu verhindern und eine Katastrophe wie in Luhe zu verhüten. Das Schloß muß wahrscheinlich gänzlich abgebrochen und neu aufgebaut werden.

Ein Flugzeug auf die Zuschauertribüne abgestürzt

Aachen. Sonntag nachmittag 5½ Uhr stürzte bei der Flugveranstaltung auf dem Flugplatz Heerlen ein deutsches Klemm-Daimler-Flugzeug aus Duisburg unter Führung des Piloten Gespern, während er das Herauswerfen von Postsäcken auf den Flugplatz vorführte, infolge plötzlichen Versagens des Motors ab und fiel auf die Zuschauertribüne. Dabei wurden drei Personen getötet und mehrere schwer verletzt. Die Getöteten und Verletzten stammen zum größten Teil aus Heerlen und Umgebung. Zur Klärung der Schuldfrage wurde der Pilot vorläufig festgenommen.

Von Melbourne nach Perth ohne Zwischenlandung

London. Die Transpazific-Flieger, Kapitän Kingsford Smith und Ulm, sind nach Berichten aus Melbourne mit ihrem Flugzeug „Südkreuz" in 20 Stunden 20 Minuten von Melbourne nach Perth geflogen. Die 2000 Meilen lange Strecke ist bisher noch niemals ohne Zwischenlandung geflogen worden,

Laurahütte u. Umgebung

Wenn die Schranke offen ist

Ueber den Zusammenstoß zwischen Güterzug und Fuhrwerk am letzten Sonnabend erfahren wir von den Verunglückten und den Augenzeugen noch weitere Einzelheiten. Nach deren Aussagen hat sich das Unglück folgendermaßen zugetragen. Der Fleischermeister Wilhelm Bonzol und dessen Ehefrau wollten mit ihrem Fuhrwerk den Bahnübergang bei Reichmann, dessen Schranken nicht geschlossen waren, überqueren. Erst als sie sich schon auf den Gleisen befanden, bemerkten sie den Güterzug, dessen Lokomotive sich am entgegengesetzten Ende befand, vor sich. Obgleich die Ehefrau in ihrer Geistesgegenwart das Pferd sofort zurückriß, war es doch schon zu spät. Wagen und Pferd wurden von dem ersten Güterwagen mit solcher Wucht nach der Seite geschleudert, daß die beiden Insassen herausgeschleudert wurden. Die Ehefrau raffte sich sofort wieder auf und zog ihren Mann, der bewußtlos auf der Erde lag und einen Arm auf den Schienen liegen hatte, zurück und rettete ihrem Mann durch ihre Geistesgegenwart den Arm. Bonzol erlitt schwere innere und äußere Verletzungen, während die Ehefrau leichtere Wunden davontrug. Das Pferd ist ebenfalls an Kopf und Brust schwer verletzt und wird wohl kaum mehr zu gebrauchen sein. Der Wagen ist fast vollkommen zertrümmert. Das Unglück entstand dadurch, daß der Schrankenwärter es verschlafen hatte, die Schranken herunterzulassen. Erst als das Unglück geschehen war, kam er aus seiner Bude heraus, sich noch den Schlaf aus den Augen reibend. Glücklicherweise war ein Schutzmann Augenzeuge des Unglückes, der auch sofort der Verunglückten sich annahm und sie ins Knappschaftslazarett schaffen ließ. Der pflichtvergessene Schrankenwärter wurde sofort von seinem Posten abgelöst.

Wo bleiben die Militärpässe? Den Absendern der Militärpässe an das Warschauer Tribunal, bezüglich der letzten Sejmwahlen, geben wir zur Informierung, daß sich Herr Abgeordneter Rosumek dieser Tage persönlich nach Warschau begeben hat, um diese Angelegenheit zu beschleunigen.

Die Sprechstunden des Vereins für Gruben- und Hütteninvaliden finden im Siemianowitzer Sekretariat nur Montag und Donnerstag von 8—15 Uhr statt; dies bezieht sich vorwiegend auf Rechtsschutzfragen.

=s= **Vom hiesigen Postamt.** Herr Postdirektor Grabowski tritt mit dem heutigen Tage seinen Erholungsurlaub an.

=o= **Betrifft die Sparer der Werkskasse der Vereinigten Königs- und Laurahütte.** Wie uns bekannt geworden, ist der am 25. Mai d. Js. zwischen dem Kurator der Gläubiger der Werkskassen der Vereinigten Königs- und Laurahütte und der Gesellschaft geschlossene Vergleich von seiten des Landgerichts in Kattowitz bestätigt worden, so daß nunmehr einer Auszahlung der aufgewerteten Spargutthaben nichts mehr im Wege stehen dürfte. Die Auszahlung der Beträge wird, wie verlautet, Ende dieses, oder Anfang nächsten Monats erfolgen.

=o= **Wallfahrt.** Die St. Antonius-Parochie veranstaltet am Dienstag, den 14. d. Mts. eine Pilgerfahrt nach Czenstochau. Anmeldungen werden in der Sakristei und bei Herrn Zielinski, ul. Jagiellonska 3, entgegengenommen.

=s= **St. Agnesverein Laurahütte hält am Dienstag, den 14. d. Mts.,** abends 7½ Uhr, in der Sakristei die **Gesangprobe ab,** ferner am Mittwoch, den 15. d. Mts., **nachmittags 3 Uhr,** im Generlichschen Vereinszimmer die fällige **Monatsversammlung.** Es wird in beiden Fällen um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Beziehbar. Da man den Plan, aus Baingowschacht eine Großanlage zu machen, aufgeben konnte, und zwar durch Vervollkommung der Lokomotivförderung unter Tage, erübrigte sich auch der weitere Ausbau der Schachtanlage über Tage. Das Zechenhaus wurde nur teilweise mit Steigerabteilungen, und zwar 3 Steigern, belegt; der übrige Teil wurde für Wohnzwecke verwendet. Dieses Jahr wurde ebenfalls an den Umbau des Badehauses herangegangen und 4 Beamtenwohnungen errichtet, welche ab 1. Oktober beziehbar sind. Ebenso steht die neue Generaldirektion in Kattowitz, welche die Vereinigte Königs- und Laurahütte im Herbst vorigen Jahres in Angriff nahm, ihrer Vollendung entgegen und ist ab 1. Oktober beziehbar. Das alte Verwaltungsgebäude wird ebenfalls für Wohnzwecke und zwar für leitende Beamte umgebaut.

Unfall bei Straßenarbeiten. Bei den Straßenarbeiten am Orte hantierten mehrere Arbeiter mit den großen Hoflastersteinen etwas ungeschickt, und so erlitt der Arbeiter Sz. von der Dorfstraße eine Verletzung, die ihm einen Finger der linken Hand kostete. — Desgleichen verlor der Schlosserlehrling M. auf der Beuthenerstraße in der früher Manfelschen Schlosserei auf der Schere 1½ Finger der rechten Hand.

=s= **Am Sonnabend, den 11. d. Mts., vormittags verlor das** Bürofräulein der hiesigen Fa. **Pierzyna auf dem Wege von** der Barbarastraße nach der Hüttenstraße einen **Betrag von** 100 Zloty (4 Scheine a 100 Zloty), welchen sie in der Hüttenkasse einzahlen sollte. Da es sich um eine arme Angestellte handelt, wird der ehrliche Finder gebeten, das Geld in dem Büro obengenannter Firma, Barbarastraße 2, abzugeben.

Bestrafte Widersätzlichkeit. Auf der Strecke von Siemianowitz nach Kattowitz weigerten sich 3 junge Leute, scheinbar aus Uebermut dem kontrollierenden Beamten ihre Fahrkarten vorzuzeigen. Sie wurden in Siemianowitz sistiert und mußten den bekannten doppelten Fahrpreis nachzahlen, trotzdem Fahrkarten vorhanden waren. Vor Nachahmung wird gewarnt.

=o= **Feuer.** Am Sonnabend vormittags geriet in dem Hofe der Brauerei Mokrski in Siemianowitz ein Teerkessel durch Unvorsichtigkeit in Brand, der auch auf die Treppe des nahegelegenen Gebäudes übergriff. Die sofort herbeigeeilten Feuerwehren löschten den Brand in kurzer Zeit, so daß größerer Schaden vermieden wurde.

=s= **Chausseesperre.** Vom 8. d. Mts. ist die Chaussee Siemianowice—Szopienice in dem Abschnitt zwischen Klm. 5,9 bis 6,5 in der Ortschaft Rosdzin für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Die Umfahrung erfolgt über Schulstraße, Rawastraße und Rajtana.

Vereitelter Einbruch. Auf der Beuthenerstraße bemerkte ein Einwohner mehrere Personen, die sich mit Hilfe von Taschenlampen an dem Zugang zum Schnapslager der Wirtschaft „Zwei Linden" zu schaffen machten. Durch das laute Oeffnen und Zuschlagen des Fensters und den heimgekehrenden Nachtautobus, wurden die Einbrecher verscheucht.

=s= **Polizeichronik.** Vom 7.—10. d. Mts. wurden 24 Personen wegen verschiedener Vergehen angezeigt. Es gaben zu Protokoll: J. R. verlor seine Tasche mit Friseurhandwerkszeug auf der Chaussee Königshütte—Siemianowice. W. W. eine Schädigung durch B. K. Rz. J. den Gelddiebstahl durch L. M. M. E. den Verlust seines Militärpasses nebst 3 Photographien. H. A. einen Betrug durch R. J.

=s= **Kammerlichtspiele.** Von Dienstag bis Donnerstag läuft in den hiesigen Kammerlichtspielen ein großer und sensationeller Sport- und Gesellschaftsfilm. „Im Auto dem Glück entgegen" mit Madge Bellamy in der Hauptrolle. Der Film zeigt den Kampf zweier Frauen um einen Mann in pikanten Bildern und flotter spannender Handlung. Der Besuch dieses Filmes nebst dem humoristischen Beiprogramm ist sehr zu empfehlen. Siehe heutiges Inserat!

=s= **Aus unserer Nachbargemeinde Michalkowitz.** Die Michalkowitzer Chaussee ist im Mittelteil beendet und für den Verkehr wieder freigegeben, die Herstellung von Bürgersteigen ist für das kommende Jahr zurückgestellt worden. Das Gemeindevertretermitglied Sogalla wurde in die Armenkommission gewählt. Das Statut über die Kanalisationsabgaben wurde zurückgestellt und einer Vorbereitungskommission überwiesen. Für die Dachreparaturen in der Schule I wurden 4000 Zloty genehmigt, außerdem kleinere Beträge von 300, 180 und 100 Zloty für die Regulierung der Hauptstraße. Die Unkosten für die Kanalisation des Grabens zu beiden Seiten der Roßbahn betragen 3000 Zloty. Der Westmarkenverein erhielt eine Beihilfe von 500 Zloty für Ferienkinder.

Gottesdienstordnung:

St. Kreuzkirche — Siemianowitz.

Dienstag, den 14. August 1928:

1. Auf die Int. Hedwig Mzyk und einiger Frauen aus Siemianowice um gute Ernte.
2. Jahresmesse für verst. Josef Perkatz und Eltern beiderseits.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 14. August 1928:

6 Uhr: Zur hl. Therese und hl. Antonius als Dank für erhaltene Gnaden.

6½ Uhr: Jahresmesse für verst. Paul Piezuch.

Sportliches

Sport vom Sonntag.

Spiele der Landesliga.

1. F. C. Kattowitz — Warta Posen 2:1 (1:0).

Slonsk Schwientochlowitz — Polonia Warschau 1:1 (1:0).

Ruch Bismarckhütte — Cracovia Krakau 2:2 (0:1).
Warszawianka — Touristen Lodz 3:2.
L. K. S. Lodz — Hasmonea Lemberg 2:2.
Pogon Lemberg — Legja Warschau 1:1.

Spiele um die Meisterschaft der Klasse A.

Pogon Kattowitz — K. S. Domb 5:0 (3:0).

Pogon wurde durch Herrmann, welcher zu den Ferien hier weilt, im Sturm wesentlich verstärkt. Die ganze Pogonmannschaft spielte gestern ohne Tadel und war dem Gegner in allem hoch überlegen. Durch diesen Sieg sicherte sich Pogon den ersten Platz in der Tabelle und nichts kann sie mehr von derselben verdrängen. Die Tore erzielten Malik 2, Herrmann, Koniczny und Pazurek je 1.

Polizei Kattowitz — Slowian Bogutschütz 0:2.

Auf eigenem Platz mußte sich die Polizei von den mit einer Aufopferung und Ambition durchseelten Slowianern als geschlagen bekennen.

Diana Kattowitz — Kolejowy Kattowitz 2:2 (1:2).

Das Spiel zwischen diesen Lokalmannschaften war ein sehr scharfes und beide Mannschaften kämpften erbittert um den Sieg. Bis zur Halbzeit war das Spiel ausgeglichen, noch nach dem Wechsel übernahm Kolejowy das Kommando, doch das Schußpech des Sturmes reichte nur für ein Unentschieden.

Diana Res. — Kolejowy Res. 11:0.

K. S. Rosdzin-Schoppinitz — 06 Kattowitz (Zalenze) 2:1.

Dieser Sieg bedeutet eine große Sensation für die oberschlesische Sportwelt, da es doch dem Außenseiter gelang, den gewesenen Meister zu schlagen. Nach den letzten von Rosdzin-Schoppinitz erzielten Resultaten muß sich die Mannschaft in einer sehr guten Form befinden.

Rosdzin-Schoppinitz Res. — 06 Kattowitz Res. 1:6.

K. S. 07 Laurahütte — Slavia Ruda 6:1 (1:1).

Dieses Spiel konnte 07 ohne jegliche Anstrengung für sich entscheiden. Das ganze Spiel hindurch war 07 der Slavia überlegen.

Pogon Friedenshütte — Amatorski Königshütte 1:2.

Iskra Laurahütte — 06 Myslowitz 3:1 (2:1).
Orzel Josefsdorf — Sportfreunde Königshütte 5:5.
Naprzod Lipine — 1. K. S. Tarnowitz 12:1 (4:1).



Kattowitz — Welle 422.

Dienstag. 16,40: Berichte. 17: Schallplatten. 17,25: Vortrag. 18: Rezitationsstunde. 19: Berichte. 19,30: ... 20,15: Konzert, übertragen aus Warschau. Anschließend die Abendberichte und Tanzmusik.

Krakau — Welle 422.

Dienstag. 13: Die Mittagsberichte. 17: Konzert auf Schallplatten. 17,25: Elternstunde. 18: Uebertragung aus Warschau. 19: Verschiedenes. 19,30: Vortrag. 19,55: Verschiedene Berichte. 20,15: Uebertragung aus Warschau. 22,30: Konzertübertragung.

Posen Welle 344,3.

Dienstag. 7: Morgengymnastik. 13: Konzert. 18: Volkstümliches Konzert, übertragen aus Warschau. 19,30: Vortrag. 20,15: Konzertübertragung aus Warschau. Anschließend die Abendberichte und Tanzmusik.

Warschau — Welle 1111,1.

Dienstag. 13: Berichte. 17,25: Uebertragung eines Vortrages aus Kattowitz. 18: Volkstümliches Konzert. 19,30: Vortrag „Hygiene und Medizin". 19,55: Verschiedene Berichte. 20,15: Volkstümliches Konzert übertragen aus Krakau. 20,15: Volkstümliches Konzert der Warschauer Philharmonie. Anschließend die Abendberichte und Uebertragung von Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 329,7. Breslau Welle 322,6.

Allgemeine Tageseinteilung.

11.15: (Nur Wochentags) Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten.*) 12.55 bis 13.06: Nauener Zeitzeichen. 13.06: (nur Sonntags) Mittagsberichte. 13.30: Zeitansage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.35: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten und Funkwerbung.*) 15.20—15.35: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten (außer Sonntags). 17.00: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonnabends und Sonntags). 19.20: Wetterbericht. 22.00: Zeitansage, Wetterbericht, neueste Pressenachrichten, Funkwerbung*) und Sportfunk. 22.30—24.00: Tanzmusik (ein bis zweimal in der Woche).

*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A.-G.

Dienstag, 14. August. 16,00—16,30: Uebertragung aus Gleiwitz: Märchenstunde. 16,30—18,00: Unterhaltungskonzert. 18,00—18,30: Abt. Literatur. 18,30—18,55: Abt. Medizin. 19,25—19,50: Abt. Sport. 19,50—20,15: Abt. Funkwesen. 20,30: Kitsch und Kunst. 22,00: Die Abendberichte und Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.



